

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Axel v. Weinberg.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 06.08.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9259

ist auf des fahig lizende
Blut, verfuhrer, so, daß es
nur selbst meine Normen
mitzupflichten, dürfte.

Axel v. Weinberg
Lorchheim

6. VIII. 1722. x 80 A 176

Wolffschel, Josephs Sohn,
für Wolffschel. jun. vom 27 Jun.
1722. habe mich sehr
freut, als vor mir bei vintemitting
dieses meine Briefes & Joh. Nico-
laus Amdt, der von hier nach
Finnland reiset, sehr bei ihm
ankommen sein; Ich habe ihm eini-
ge, ^{gegründete} Blätter, unter dem Titel
Calber des freunds, mitge-
geben, worunter ich mich umsonst
eines den Zweck gesetzt, daß
Ihnen zu Stockholm solches ein Stück
einer neuen forschung-Verfassung
sein sollte, als noch in dieser Orth
wegen des ländlichen Gesunges
Inseln weiter gedauert, u. sehr in
den lieben Hn. Steinhausen ge-
malt, daß ich zwar verdrüß
habe, aber nicht der rechte Autor
dieser bin. Eine Relation von dem
süßigen Auswille, habe ich begehrt
zu. Amdt mich mitgegeben, unter
Andere in der Absicht, damit
christliche Freunde durch das
einen wissen u. verhoffen be-
greiff haben können von dem Recht,
so Gott, dem allein die Herrsch-
en zu geben, in unsern Tugten hier
ausgewirkt hat, so mich noch weiter
sinnem Tugten immer verhofft und
sinnem Tugten in der Weise u. in der
sinnem Tugten. Wroslom & Amdt von

(und unbekannt)

aus Rotterdam zu mir zu
schreiben,

und abgemacht, daß wir christl. theo-
logus theologia, normus Kogel
der am 30^{ten} Jan: a. c. von hier
zu fuß abgemacht, um mit einem
gemeinsam / Vermissen aus
America in solchem zu Rostock zu
gehen u. in America unterwegs als
ein Rostocker oder als ein Prediger
von Gott zu predigen, dann
evangelio Christi zu dienen; Väter
solche mündliche gemacht, daß
wir uns selbst, ich nicht nur
solches nicht zu widerstehen, son-
dern auch ich sehr beifällig zu sein.
Von diesem Briefe habe ich einen
extract hier, in dem ich hoffe, daß
ich Gott über mich den Herrn beifällig
sprechen seiner providence loben, daß
im glorreichen kirchen u. Gott um seine

das, daß ich so großer Freude bei diesem Manne empfunden
verlangung sein worden. Auch wurde ich für Hoffen
selber u. mit so viel von Rostock sind nicht
großer Liebe zu extract nicht beifällig, sondern
seinem Vetter, wie ich die Rostocker
daß ich das fremde dem Rostocker
galtum von Christo so sehr haben, daß ich
hinein wurde, zu seinem Theologie, normus
offenbar ist, zu sein. Ich bin sehr dankbar
dankbar in dem Briefe ich dem Herrn
verhoffen, daß das L. Oberr
von Moravien für die adresse von
Rostock ist. Von dem Oberr
Lieut. Gmündt, dem L. Rost.
Lieut. Gmündt, dem L. Rost.
nante Ribbing u. Long, die in

mir in Iffern Briefe ge-
nussend, wollest du dich
besorgen, wenn mir grüßen,
so werde ich mit Ver-
gnügen die Nachricht, ob die
Kinder bei Iffern ankommen
sind, da du sie doch
besuchst. Auch verzeihst
mich sehr, das bedauere
das Lamm Pastor Despre-
sard von den privat-
Leuten zu, Künftigen zu sein.
In Iffern verzeihst, dessen
du mir berichtest, werden
sich nicht mehr, als nur
wenden, die von Iffern
gott sein, um zu sehen
müssen. Verzeihst du
sich das nur nicht abgeben
bleiben in der Übung des
Gebets u. Werde Gottes
Liedern sich den Kinders
Geist u. des sehr. Verzeihst
zu Christi, um der so schwer
entbehrung, Dinge u. mit
geistig. Überwindung willig
nicht zu sein, suchen sich
wundern, dass Pastor von
Iffern, u. Lieder, so mir nicht
bist, so sie sagen, wie ob
Jacob müde, so wird
Freude u. vom Fortschritt über
die Zeit, wie als über einen
Tag.

seid dem
Lamm nicht

Helten Gottab. Jof vber
Anfuchen für Woffel
Zelle den Louis f. d. H.
64 Aug. 1722. A. J. L. Smith.